

AUSGRENZUNG

Fehlende Hilfe wird nicht angeboten

Angebote werden nicht geschaffen

Missverständnisse entstehen und bleiben bestehen

Zu häufig wird keine Verantwortung übernommen

Es wird kein Zugang zu allen Bereichen geboten

Barrieren im Kopf und physikalische Barrieren bleiben bestehen

Individualisierung und Egoismus werden gefördert

Oft fühlt sich die Zielgruppe im Kontakt zu Menschen, die anders sind als sie nicht wohl, was wiederum Begegnungen verhindert. Ein Kreislauf entsteht

Das maßgebliche Problem unserer Zielgruppe ist, dass sie keine Berührungspunkte hat („Wir sehen sie einfach nicht!“)

Eine Ursache ist durch fehlende Transparenz begründbar, z. B. hinsichtlich vorhandener Einrichtungen, die „unter sich bleiben“.

Unwissenheit über Menschen und deren Teilhabebeschränkungen führt oftmals zu Ängsten, Vorurteilen und eventuell Intoleranz

Vorurteile gegenüber Diversität sind vorhanden und bleiben bestehen

Ein Bewusstsein von Inklusion ist nicht oder nur zum Teil vorhanden

Ängste werden auch durch falsche Berichterstattung geschürt

Einhergehend liegt ein fehlendes Selbstverständnis von einem gemeinschaftlichem „Wir“ vor

Es gibt nicht genügend Berührungspunkte

Die eigene Schamhaftigkeit verhindert ein „Zusammenwachsen“

Anders als früher gibt es keine Großfamilien mehr, in denen alle Menschen zusammen unter einem Dach leben.